

Antrag Nr. 21

der Fraktion sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen
an die 179. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
am 25. Mai 2023



Zugang zu öffentlicher Infrastruktur in Zeiten der Teuerung verbessern und gesundes Leben in der Stadt fördern

Sozialdemokratische
Gewerkschafter:innen
in der Arbeiterkammer Wien

Die langfristigen gesellschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und Klimakrise treffen aktuell auf eine Energiekrise und eine massive Teuerungswelle. Dies führt zum einen zur Verstärkung von sozialen Schieflagen und zum anderen zur ungleichen Verteilung von Belastungen. Die Folgen treffen Bewohner:innen von Städten besonders hart. Gerade in Zeiten der Mehrfachkrisen ist es besonders wichtig, die Bedürfnisse der Menschen im Blick zu haben. Allen, die in der Stadt leben und arbeiten, soll physisches, psychisches, soziales und umweltbedingtes Wohlergehen ermöglicht werden.

In dieser angespannten Situation ist es daher wichtig, Angebote der sozialen Stadt leicht zugänglich zu machen und auszubauen. Das gilt für soziale Transferleistungen, Förderungen, die Geltendmachung der Ansprüche und Rechte von finanziell benachteiligten Menschen, sowie Unterstützungen bei Pflegebedarf oder im Falle von Behinderung. Menschen, die sich ohnehin in einer belastenden Situation befinden, brauchen aktive Unterstützung um ihre Ansprüche überhaupt erst geltend zu machen. Ein verbesserte, unbürokratischerer Zugang könnte betroffene Wiener:innen finanziell entlasten und in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe fördern.

Neben sozialen Unterstützungsangeboten braucht es zudem weitere gezielte Maßnahmen. Eintrittsgebühren städtischer Einrichtungen, so zB bei Hallen- und Freibädern, Sportstätten und kulturellen Einrichtungen insbesondere Museen stellen für viele eine Hürde dar und beschränken eine unbeschwerter Freizeitgestaltung. Ermäßigungen reichen ggf nicht mehr aus, um diverse Freizeitaktivitäten für finanziell benachteiligte Wiener:innen zugänglich zu machen. Wichtige Tätigkeiten für die soziale, psychische und physische Gesundheit können so oft nur mehr eingeschränkt verfolgt werden.

Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, Maßnahmen für die breitere Zugänglichkeit von öffentlicher Infrastruktur zu treffen und gezielt Barrieren in der Versorgung der Stadtbewohner:innen abzubauen. Zudem braucht es eine Stadtgestaltung, die das Wohlergehen und die Lebensqualität der Menschen fördert.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien fordert daher die zuständigen Stadträt:innen auf, folgende Punkte umzusetzen:

Zugang zur sozialen Stadt erleichtern, Hürden abbauen und Unterstützungen weiter ausbauen:

Vereinheitlichung von Prozessen zur Überprüfung von Leistungsansprüchen. Das Beispiel des Wiener Mobilpass (bei Bezug von Mindestsicherung oder Mietbeihilfe für wenigstens 1 Monat wird der Wr. Mobilpass automatisch zugeschickt) zeigt Potenzial für weitere Verbesserungen im Abbau von Bürokratie auf. Beim Bezug von sozialen Transferleistungen und Beihilfen sollen weitere querverweisende Ansprüche automatisch geprüft werden (Wiener Kulturpass, Energiebonus, etc).

Öffentliche Kulturinfrastruktur in Zeiten der massiven Teuerung für alle zugänglich machen:

Durch die Teuerung reichen Ermäßigungen allein oft nicht mehr aus. Kommunale Basisangebote sollen daher für die Stadtbevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt werden zB Büchereien, Kultureinrichtungen (zB Museen) etc.



Städtische Sportinfrastruktur öffnen und durch unterstützendes kostenloses Kursangebot für alle Bevölkerungsgruppen nutzbar und erlebbar machen:

Die Möglichkeit der Nutzung von bestehender Sportinfrastruktur wie zB Sportplätzen und -hallen muss durch Öffnung, Mehrfachnutzung und niederschwellige Kursangebote weiter ausgebaut werden. Neben der Senkung der Eintrittskosten in die Wiener Bäder, ist eine Schwimmlernoffensive für Kinder (inkl Aufstockung der Plätze von gratis städtischen Kinder-Schwimmkursen) notwendig. Es gilt durch die Corona-Pandemie vorhandene Defizite aufzuholen und Kindern eine der wichtigsten und lebensrettenden Fähigkeiten zu vermitteln.

Erweiterung des Angebotes an städtischer Infrastruktur mit Trinkbrunnen und öffentlichen Toiletten:

Anhand von sozialräumlichen Kriterien (stark frequentierte Straßen und Plätze, Gruppen mit besonderem Nutzungsbedarf, Imbiss & Gastrostände ohne WC Angebot, etc) soll das Angebot erweitert und ergänzt werden.

Sozialdemokratische
in der Arbeiterkammer Wien

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich



Sozialdemokratische
Gewerkschafter:innen
in der Arbeiterkammer Wien